

Unfallforschung der Versicherer: Kommunikation zwischen Straße und Fahrzeug bringt nicht viel

Lieber langsamer fahren

Die Idee klingt verlockend: Eine Straße, die die Fahrer selbstständig vor möglichen Gefahren warnt und dadurch Unfälle vermeidet. Die technischen Möglichkeiten dazu sind bereits vorhanden. Allerdings zeigt eine Studie der Unfallforschung der Versicherer (UDV), dass die Potenziale zur Verbesserung der Sicherheit in der Realität beschränkt sind.

Seit 1970 sind die absoluten Zahlen der in Deutschland im Straßenverkehr getöteten und verletzten Personen bis 2010 ununterbrochen rückläufig. Verbesserungen bei der Fahrzeugsicherheit haben dazu einen großen Beitrag geleistet. Inzwischen wird der Fahrer von einer Vielzahl von Sicherheitssystemen unterstützt. Dazu gehören neben den wohl bekanntesten wie Antiblockiersystem (ABS) und Elektronisches Stabilitäts-Programm (ESP) auch Systeme wie Spurverlassenswarner, Bremsassistenten oder Totwinkelwarner.

Gefahren frühzeitig erkennen

Nach vorläufigen Zahlen scheint die Zahl der Verkehrstoten 2011 erstmals wieder anzusteigen. Zusätzlichen Sicherheitsgewinn erhofft man sich nun von Systemen, bei denen die Fahrzeuge miteinander kommunizieren oder Informationen mit dem Straßenumfeld austauschen. Dadurch sollen Gefahren frühzeitig erkannt und mitgeteilt werden, um dem Fahrer oder dem Fahrzeug eine rechtzeitige Reaktion zu ermöglichen.

Damit diese Systeme effizient eingesetzt werden können, ist es notwendig zu wissen, wie und wo die relevanten Unfälle geschehen, welche Gemeinsamkeiten sie aufweisen und welche Informationen erforderlich sind, um auf die bevorstehende Gefahr hinzuweisen.



Notbremsassistenten sind durchaus sinnvolle Systeme in Fahrzeugen.

ANIMATION BOSCH

Um das herauszufinden, hat die UDV ein Forschungsprojekt beauftragt, bei dem aus der Analyse des Unfallgeschehens auf Landstraßen allgemeine Anforderungen an geeignete Assistenzsysteme abgeleitet werden sollten. Es zeigte sich, dass der Austausch von Informationen zwischen Straße und Fahrzeug nur begrenzt zur Verbesserung der Verkehrssicherheit beitragen kann, einen hohen technischen und finanziellen Aufwand erfordert und daher nur in punktuellen und räumlich beschränkten Anwendungsfällen sinnvoll erscheint.

So könnten sie insbesondere an Kreuzungen zum Einsatz kommen. In kürzlich abgeschlossenen Forschungsprojekten wie SAFESPOT und InterSafe2 konnte nachgewiesen werden, dass eine technische Umsetzung bereits heute möglich ist. Ungeklärt sind bislang jedoch die Wirksamkeit und insbesondere die Finanzierung der auf Seiten der Infrastruktur erforderlichen Technik.

Die Analyse des Unfallgeschehens ergab darüber hinaus, dass es sich lohnt, Systeme im Auto zu forcieren beziehungsweise weiter zu entwickeln, die häufige und

folgeschwere Unfälle vermeiden helfen, zum Beispiel:

- Unfälle auf Geraden infolge nicht angepasster Geschwindigkeit,
- Unfälle in Kurven infolge nicht angepasster Geschwindigkeit,
- Unfälle durch Ablenkung des Fahrers,
- Unfälle durch alkoholisierte Fahrzeuglenker.

„In all diesen Fällen ist die Fahrzeug-Infrastrukturkommunikation nicht hilfreich“, so UDV-Leiter Siegfried Brockmann. Forschungsgelder sollten auf andere Felder gelenkt werden. > B5Z

Versicherungen für Handwerker: Rechtsschutz

Belastung für den Betrieb vermeiden

Handwerksbetriebe arbeiten im Geschäftsalltag mit vielen Parteien zusammen: Lieferanten, Kunden und Behörden. Missverständnisse oder gar Streit sind dabei nicht immer zu vermeiden. Das mit Rechtsstreitigkeiten verbundene Kostenrisiko kann man mit einer Rechtsschutzversicherung eingrenzen.



Anne Kronzucker, Expertin der D.A.S. Rechtsschutzversicherung

noch der Weg des gerichtlichen Mahnverfahrens (§ 688 ff. ZPO). Am Ende steht der Vollstreckungsbescheid, mit dem der Gläubiger seine Geldforderung vollstrecken kann (§ 794 Abs. 1 Nr. 4 ZPO). Forderungsmanager können für das Unternehmen die professionelle Abwicklung des Inkassoverfahrens übernehmen. Das spart den Unternehmen Kosten und hilft, ihre Liquidität zu sichern. Die Leistungen der Anbieter reichen von der außergerichtlichen Mahnung über die Einleitung und Durchführung des gerichtlichen Mahnverfahrens bis hin zur Übernahme sämtlicher Zwangsvollstreckungsmaßnahmen. Unternehmen, die die D.A.S. Existenz-Rechtsschutz-Versicherung abgeschlossen haben, können im Fall offener Rechnungen das Forderungsmanagement zudem als Versicherungsleistung in Anspruch nehmen.

B5Z Welche Konsequenzen drohen, wenn die Staatsanwaltschaft ermittelt?

KRONZUCKER Bereits eine anonyme Anzeige reicht aus – und plötzlich stehen polizeiliche oder staatsanwaltliche Ermittlungen an. Das strafrechtliche Risiko für Unternehmen und Selbstständige ist enorm. Sie müssen besonders in den Bereichen Umwelt, Produktsicherheit, Betriebsstättenrisiko und Verkehrswirtschaft auf der Hut sein. Auch für das Fehlverhalten der Mitarbei-



Handwerker brauchen eine Rechtsschutzversicherung.

FOTO ERGO

ter können sie unter Umständen belangt werden. Ihnen wird dann die Verletzung von Kontroll-, Aufsichts-, oder Leitungspflichten vorgeworfen. Selbst wenn sich die Vorwürfe später als haltlos erweisen: Die Aufklärung des Sachverhalts ist meist langwierig und beeinträchtigt den täglichen Arbeitsablauf, die finanziellen Belastungen der Verteidigung können existenzbedrohend sein und der Imageschaden lange Zeit nachwirken. Ein Spezial-Strafrechtsschutz für Unternehmen versichert die Kosten für die Verteidigung in Ermittlungs-, Straf- und Ordnungswidrigkeitenverfahren im Zusammenhang mit der beruflichen Tätigkeit.

B5Z Wo findet man rechtliche Unterstützung bei arbeitsrechtlichen Fragen?

KRONZUCKER Neben Meinungsverschiedenheiten mit Kunden und Geschäftspartnern kann es auch inner-

halb des Betriebs zu Konflikten kommen. Nicht selten wird dann rechtlicher Beistand notwendig. Kommt es etwa mit einem gekündigten Arbeitnehmer zum Streit, leistet eine speziell auf die Bedürfnisse von Gewerbetreibenden abgestimmte Rechtsschutzversicherung wertvolle Dienste: Sie übernimmt die Kosten für Anwalt, Gericht, Zeugen und Sachverständige. Darüber hinaus hilft sie durch eine telefonische Sofort-Beratung bereits im Vorfeld einer rechtlichen Auseinandersetzung. Viele Streitigkeiten lassen sich – mit professioneller Hilfe – auch einvernehmlich klären, ohne dass man gleich vor den Kadi ziehen muss: Gerade bei arbeitsrechtlichen Konflikten kann eine so genannte Mediation für alle Beteiligten Vorteile gegenüber einem langwierigen Gerichtsverfahren bieten. Diese Kosten übernimmt ebenfalls die Rechtsschutzversicherung.

Interview: RALPH SCHWEINFURTH

Neuer Studiengang in München

Versicherungsmanagement

Die „FOM Hochschule für Ökonomie & Management“ und die Münchener Verein Versicherungsgruppe arbeiten zusammen. Ab kommenden Wintersemester bieten beide den berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang Business Administration mit der neuen Vertiefungsrichtung Versicherungsmanagement an. Damit schaffen die Partner eine einzigartige Möglichkeit, um Mitarbeiter der Branche auf höchstem Niveau zu qualifizieren.

„Wer Karriere machen will, braucht einen akademischen Abschluss“, sagt FOM-Rektor Burgard Hermeier. „Dies gilt auch für die über 100 000 Beschäftigten der Versicherungswirtschaft in Bayern. Gemeinsam mit dem Münchener Verein sorgen wir dafür, dass Mitarbeiter fit für Führungspositionen gemacht werden.“

Rainer Reitzler, Vorstandsvorsitzender der Münchener Verein Versicherungsgruppe, meint: „Als Generationen-Versicherer mit 90-jähriger Tradition unterstützen wir schon heute die Spitzenkräfte von morgen bei ihrer Qualifizie-

rung durch die Zusammenarbeit mit der FOM. Denn mit gut ausgebildeten Mitarbeitern sichern wir das hohe Niveau unserer Versicherungslösungen für unsere Kunden von morgen!“

Der Studiengang ist von Volker Eickenberg, einem der führenden Versicherungsexperten in Deutschland, konzipiert. Neben betriebswirtschaftlichem Wissen stehen Versicherungsrecht, Marketing, Risikomanagement und psychologische Inhalte auf dem Lehrplan. Der staatlich anerkannte Abschluss erfolgt nach sieben Semestern. Vorlesungen finden auch außerhalb der regulären Arbeitszeiten statt – ideal für Berufstätige. Informationen gibt es unter der gebührenfreien Telefonnummer 0800-195 95 95.

Die FOM in München gehört zur Essener Stiftung Bildungszentrum der Wirtschaft (BCW). Aktuell zählt die gemeinnützige BCW-Gruppe 35 000 Studierende. An 33 Studienzentren können staatlich anerkannte Bachelor- und Masterstudiengänge sowie Seminare auf Universitätsniveau belegt werden. > B5Z

Reform des Versicherungssteuergesetzes

Kaum lösbare Probleme

Die vom GDV vertretenen deutschen Versicherer begrüßen grundsätzlich alle Maßnahmen zur Erhöhung der Rechtsklarheit und Rechtssicherheit im Zusammenhang mit dem Versicherungssteuergesetz (VersStG) sowie der daraus resultierenden Reduzierung der Haftungsrisiken und der damit verbundenen Wettbewerbshindernisse. Zahlreiche geplante Einzelmaßnahmen im Verkehrsteueränderungsgesetz – das auch Änderungen des Versicherungssteuergesetzes vorsieht – werden vor diesem Hintergrund ausdrücklich begrüßt.

Einzelne Regelungen stoßen jedoch bei den potentiell betroffenen Versicherern auf große Bedenken – rechtlicher sowie technischer und gesamtwirtschaftlicher Natur. Problematisch sind insbesondere die geplante Definition eines rechtlich selbständigen Versicherungsvertrages im Rah-

men von sog. Kombiversicherungen, die Ausweitung des Versicherungsentgeltbegriffes auf Selbstbehalte sowie die Steuerpflicht der Kautionsrückversicherung.

Zudem stellt der zukünftig geforderte Ausweis der Versicherungssteuer sowie der jeweiligen Befreiungsvorschrift in den Beitragsrechnungen die Versicherer vor kaum lösbare technische und zeitliche Probleme – denn in den meisten Häusern sind für das laufende Jahr bereits alle EDV-Ressourcen verplant. Das gleiche Problem tritt bei der notwendigen Änderung der zahlreichen Geschäftsunterlagen bei Kombiversicherungen mit unterschiedlichen Steuersätzen auf. Es ist daher unbedingt erforderlich, den Unternehmen für diese Umstellungen eine längere Übergangsfrist – mindestens bis zum 1. Januar 2014 – einzuräumen. > B5Z

Nürnberger Krankenversicherung wurde ausgezeichnet

Gute Beitragsstabilität

Die Nürnberger Krankenversicherung AG (NKV) hat von der Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH zum zehnten Mal in Folge das Rating A+ erhalten. Das entspricht einer sehr guten Unternehmensqualität.

Wie bereits in den letzten drei Jahren zeichnete Assekurata die Beitragsstabilität der NKV erneut mit der Bestnote „exzellent“ aus. Zur Milderung von Beitragsanpassungen stellt die Gesellschaft jedes Jahr umfangreiche Mittel zurück. Die Kölner Ratingexperten, die sich auf die Qualitätsbeurtei-

lung von Erstversicherern spezialisiert haben, heben außerdem hervor, dass die NKV 2010 jedem leistungsfreien Vollversicherten im Schnitt 475 Euro (nach 419 Euro im Jahr davor) zurückerstattete.

Mit der Top-Bewertung „exzellent“ wird auch die Unternehmenssicherheit gesehen. Im Vergleich zu anderen Aktiengesellschaften ist die NKV nach Ansicht von Assekurata überdurchschnittlich gut mit Eigenkapital ausgestattet, außerdem wird ihre risikoarme Kapitalanlagepolitik gelobt. > B5Z

Berufsunfähigkeits-Policen

Noch attraktivere Tarife

Zu Beginn des Jahres 2012 hat die Nürnberger Versicherungsgruppe erneut die Attraktivität ihrer vielfach prämierten und bestbewerteten Tarife in der Berufsunfähigkeits-Versicherung gesteigert. So wurde – vor dem Hintergrund der hervorragenden Stabilitätskennzahlen der Nürnberger – die Überschussbeteiligung angehoben und damit die gesetzlich vorgeschriebene Absenkung des Höchstrechnungszinses mehr als ausgeglichen. Außerdem wurden im Rahmen der Neukalkulation so genannte „+“-Berufsgruppen eingeführt.

Eine Rechnungszinssenkung führt zunächst zu steigenden Beiträgen. Durch vier zusätzliche

„+“-Berufsgruppen und die Erhöhung der laufenden Überschussbeteiligung konnten die Zahlbeiträge bei den neuen Berufsunfähigkeits-Tarifen der Nürnberger gesenkt werden.

Die Nürnberger Versicherungsgruppe bietet Lösungen aus einer Hand. So kann der Berufsunfähigkeits-Schutz zum Beispiel auch mit einem lebenslangen Pflegeschutz, Leistungen bei bestimmten schweren Krankheiten sowie einem Krankentagegeld mit lückenlosem Übergang ergänzt werden. Damit hat die Nürnberger ihre bereits sehr gute Wettbewerbsfähigkeit im Markt der Berufsunfähigkeits-Versicherung weiter gestärkt. > B5Z

B5Z Was passiert, wenn der Kunde weiterhin nicht zahlt?
KRONZUCKER Dann bleibt oft nur